

*Der Reichsvizekanzler Graf von Schönborn erklärt dem Fürsten Josef Johann von Liechtenstein, dass er vor der öffentlichen Bekanntmachung von dessen Bewerbung um Fortführung von Sitz und Stimme im Reichstag, diese nicht dem Kaiser kommunizieren kann. Ausf., Wien 1723 April 17, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 44, unfol.*

[1] Hochgebohrner fürst, gnädiger herr.<sup>1</sup>

Es ist nicht ohne, daß euer fürstlich gnaden dahier anwesender hofrath, herr Königshoven<sup>2</sup>, sich mehrmahlen umb communication<sup>3</sup> des rescripti cæsarei commissionalis ratione voti et sessionis<sup>4</sup> bey mir beworben. Nachdeme ich aber demselben genugsamb vorgestellet, wie solche ante publicationem<sup>5</sup> zu ertheilen ich nicht imstand seye. Als habe geglaubt, derselbe würde euer fürstlich gnaden bereiths die geziehende nachricht davon ertheilet haben. Da nuhn aber solches vermuthlich noch nicht geschehen, so werden euer fürstlich gnaden bey sothaner bewandnus die publication annoch abzuwarthen gnädigst geruhen wollen, wo sodann sowohl in diesem als anderem zu dero dienst mich mit aller aufmerckhsamkeit anwenden und bezeugen werde, mit was sonderbarer ehrerbiethigkeit ohnablässig seye und verharre.

Euer fürstlich gnaden

Wien, den 17. April 1723

Dienstschuldigt, gehorsamster diener

Friedrich Karl graf von Schönborn<sup>6</sup> manu propria<sup>7a</sup>

---

<sup>a</sup> *Am unteren Rand:* Ahn ihro fürstlich gnaden von Liechtenstein zu Feldtsperg.

---

<sup>1</sup> Josef Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte als 6. Fürst von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 127–128 und Stammtafel II.

<sup>2</sup> Johann Jacob von Königshoven, erwähnt 1723 als substituierter Hofsekretarius. Vgl. Johann Basilus KÜCHELBECKER, *Allerneueste Nachricht vom Römisch Kayserlicherlich Hof, Hannover 1732*, Kap. V., S. 168.

<sup>3</sup> Mitteilung.

<sup>4</sup> „rescripti cæsarei commissionalis ratione voti et sessionis“: Weisung der kaiserlichen Kommission wegen Stimme und Sitz.

<sup>5</sup> vor der Veröffentlichung.

<sup>6</sup> Friedrich Karl Graf von Schönborn-Buchheim (1674–1746) war Fürstbischof von Würzburg und Bamberg sowie von 1705 bis 1731 Reichsvizekanzler. Vgl. Hugo HANTSCH, *Reichsvizekanzler Friedrich Karl Graf von Schönborn. Einige Kapitel zur politischen Geschichte Kaiser Josefs I. und Karls VI. (Salzburger Abhandlungen und Texte aus Wissenschaft und Kunst 2, Augsburg 1929)*.

<sup>7</sup> eigenhändig.